Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 49 (1945-1946)
Heft: 21

Artikel: Zum ersten August
Autor: Keller, Gottfried
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-671668

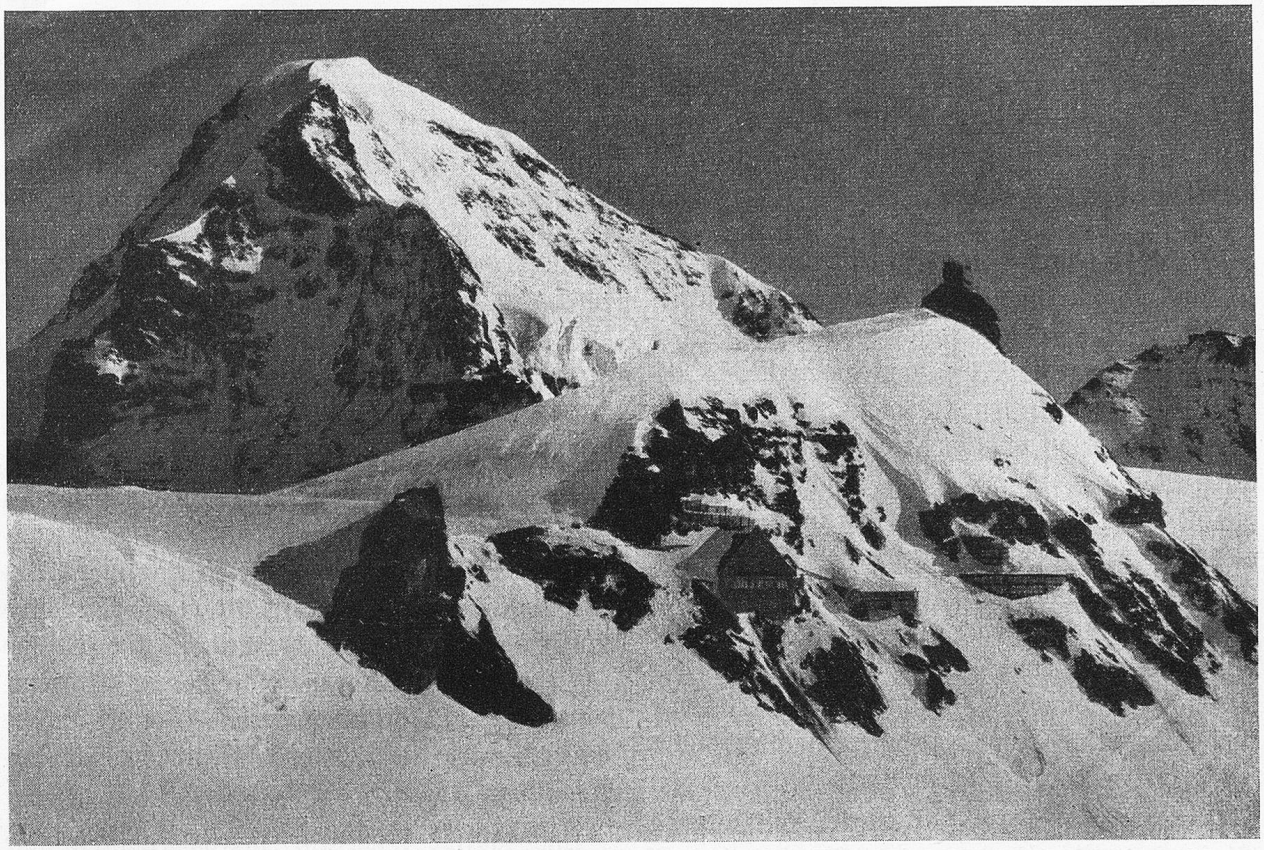
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Jungfraujoch, Mönch und Sphinx

Phot. Klopfenstein, Adelboden

tet, was die Menschennatur höher ziert, des Verstandes kluges Wägen oder der Begeisterung heilige Flammen.

Nun Jubel und Jammer durchs ganze Schweizerland bis jenseits der Berge, Dank und Klage aus ergriffenen Herzen stiegen zum Himmel empor und zeugten vor Gott, wie die gleiche Hand mit einem Schlage Weinen und Freuen gibt, und beides aus väterlicher Liebe. So inbrünstig und doch so verschieden stiegen wohl nie aus dem Schweizerlande die Gebete gen Himmel, als in den Tagen nach jener Schlacht. Die Wehklage und die Siegesfreude mischten sich zu schauerlichen Tönen und lösten erst zu reiner Harmonie sich auf an des Vaters Herzen. Die Sorge für die Toten hemmte den Krieg, und erst als Freunden und Feinden die letzte Ehre erwiesen, ihrem Leibe ein geweihtes Grab geworden, ihre Seele Gott empfohlen worden war, begann mit neuer Wut der Krieg, in dessen Strudel nun auch Bern gerissen wurde.

Zum ersten August

Gottfried Keller

Herr der Völker, dem des Himmels Sterne brennen,
Den allein als Gott und König wir erkennen,
Öffne deines Herzens Gründe diesem Land,
Wo ein betend Volk zu dir erhebt die Hand!

Herr! Du weißt, daß ohne Freiheit wir nicht leben!
Ist es möglich, lass' den Kelch vorüberschweben,
Der die Schlange und die Kette in sich schließt
Und den Todestau schon auf die Fluren gießt!

Segne uns're Fahne, segne uns're Lieder,
Segne uns're Freiheit, lass' sie blühen wieder!
Segne du mein Schweizerland, das mit dir stritt.
Siehe, seine Berge beten für mich mit!